

Schön ist die Liebe zum Hafen

Der Kunstkreis Norderstedt zeigt „Spiegelungen“ in der Galerie des Norderstedter Rathauses

Seine Liebe zu Norwegen dokumentiert Detlev Carsten Schmidt in seinem „Spiegelungen“-Bild „Boote im Hafen“.

Foto: Linde-Lembke



HEIKE LINDE-LEMBKE

NORDERSTEDT :: Detlev Carsten Schmidt liebt Norwegen. Die klaren Farben und die konkreten Formen. Die Fjorde mit den rotweißen Häusern und den Seglern am Ufer. In der Ausstellung „Spiegelungen“ des Kunstkreises Norderstedt in der Galerie im Norderstedter Rathaus zeigt der Norderstedter eines seiner norwegischen Motive.

Mit klarer Linienführung und krasser Farbgebung bringt er die ruhige Atmosphäre der Landschaft plakativ ins Bild. Von einer inneren Spannung sind seine Arbeiten „Reflektion“ und „Moonlight“. In beiden wird der Blick zur Mitte gelenkt, dort, wo sich die Realität des gemalten Motivs mit der Spiegelung treffen. Schmidt legte die Motive in die Dunkelheit, und nahm die dann verzerrte Optik als Gestaltungselement.

Nicht alle Kunstkreis-Mitglieder hielten sich an die selbst gestellte The-

matik. Beispielsweise die erste Vorsitzende Jolind Kaczmarz. Ihre Bilder „Garten 1“ und „Garten 2“ hängen zwar an prominenter Stelle, eine Spiegelung erschließt sich indes nicht.

Renate Fürst hütete sich vor der Wasserspiegelung und dem Spiegel

Die meisten Maler nutzten die Wasserspiegelung oder das Spiel mit dem Spiegel. Beispielsweise Cornelia Diekmann in „Verspiegelung“. Großzügig inszenierte sie eine Frau, die sich mit kritischem Blick, aber auch mit selbstgefälliger Attitüde im Spiegel betrachtet. Helga Keßler experimentierte in „Vorm Spiegel“ mit einer Doppelspiegelung, in dem sie zwei Spiegel rechteckig aneinander lehnte, sich mit Block und Eierpappe porträtierte und ein für den Blick irritierendes Sujet erfasste.

Renate Fürst hütete sich vor der Wasserspiegelung und dem Spiegel. In „Nach dem Regen“ setzte sie zwei Sil-

houetten vor Dünen groß in Szene. Als Fixpunkt dient ihr ein kleines Haus.

Zum sehnsuchtsvollen Hingucker bei 30 Grad Wärme avancierte Heinz-Peter Miebachs Motiv „Spiegelung“, ein mit Schnee und Eis verhangenes Flussufer, naturgetreu umgesetzt. Bei Gudrun Sommer stehen alle Wasser-Spiegelungen kopf.

Herausragend und gut platziert sind Claudia Meybergs „Spiegelung I + II“. Sie leben von einer starken Verzerrung der Motive und eröffnen ebenso eine neue Sichtweise des Themas wie Anne Erbans malerische Sujets. Das Magazin „Der Spiegel“ nahm sich Werner Peyerl als Collage vor. Den Witz aber bringt Herbert Grabler mit zwei Holzskulpturen in die Ausstellung.

„Spiegelungen“ ist bis 18. Juli, Mo., Di., Do. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, So. 15 bis 18 Uhr, in der Rathaus-Galerie, Rathausallee 50, in Norderstedt zu sehen. Der Eintritt ist frei.